Feierliche Eröffnung des neuen Jugendhauses



Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten war es am 16.11.2022 soweit: Das ehemalige Gasthaus "Zur Luft" wurde offiziell den Jugendlichen und dem Jugendreferat übergeben.

Die Eröffnung mit Segnung und Reden fand mit Unterstützung aller Schulen statt. Die Dekoration wurde von der Grundschule gebastelt, ein großes Banner von der Mittelschule gestaltet. Leckereien wurden von der Realschule gebacken und die Schulband des Gymnasiums begleitete den Abend musikalisch.

Am Tag der offenen Tür am 17.11.22 wurde das Jugendhaus nicht nur von den Jugendlichen gut besucht, sondern auch von den älteren Generationen, die neugierig das sanierte Gebäude inspizierten, in dem sie früher selbst als Jugendliche und Erwachsene so manche "frohe Stunde" verbracht haben.

Nach der Eröffnung des Jugendplatzes im Sommer ist das Jugendhaus ein weiterer großer Schritt für die Jugendarbeit in Hilpoltstein. Wir wünschen alles Gute, eine erfolgreiche Arbeit und viel Spaß in den neuen Räumlichkeiten!

2.939 Euro für eines der ärmsten Länder der Erde



V.Ii.: Gudrun Kahl (Projektreferentin LAG Mali), Johannes Flügel, Alice Graf, Marga Kapfenberger, Birte-Daniela Künzel und Peter Liebald vom KWK-Team, Michael Ziegler (Vorsitzender LAG Mali)

Obwohl es auch 2022 kein Mali Fest gab, konnte durch vielfältige Spenden aus dem Geschäftsund Privatbereich eine beachtliche Summe von 2.939 Euro an die Landesarbeitsgemeinschaft Mali übergeben werden. Bei einem Treffen mit Vertretern des Kreuzwirtskeller-Teams berichteten Gudrun Kahl und Michael Ziegler von der Situation im Land und den Fortschritten.

Die LAG Mali engagiert sich in einem der ärmsten Länder der Welt. Ihre "Hilfe zur Selbsthilfe" kommt direkt bei den Menschen an, weil sie unabhängig von der Regierung von den malischen Partnern der LAG umgesetzt wird. Der Schwerpunkt der Arbeit in diesem Jahr lag in der Unterstützung der lokalen Getreidebanken, der Aufklärungsarbeit bei der Mädchenbeschneidung und der Bekämpfung der Corona-Pandemie. Detaillierte Informationen zur LAG finden sich unter www.lag-malihilfe.de. Übrigens: Im KWK-Programm für 2023 ist das Mali Fest Nr. 32 bereits fix eingeplant. Es wird am Freitag 19. Mai 2023 stattfinden.

Stadtratsklausur bringt Fortschreibung des Stadtleitbildes auf den Weg

Über 20 Jahre ist es nun schon alt, das Hilpoltsteiner Stadtleitbild. Weil die allermeisten Punkte der damals formulierten Gedanken zur Stadtentwicklung inzwischen umgesetzt sind, hat sich der Stadtrat für eine Fortschreibung entschieden. Mit der CIMA Stadtmarketing konnten wieder die damaligen Prozessbegleiter gewonnen werden. Bei der dafür einberufenen dreitägigen Stadtratsklausur Ende Oktober in Emsing wurden zunächst die alten Ziele evaluiert, zukunftsrelevante Themen gesammelt und nach Wichtigkeit geordnet. Als wichtigste Herausforderung der Zukunft wurde das Thema Wohnen definiert, gefolgt von Mobilität und Digitalisierung, immer betrachtet unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit.

Konsens war: Auch beim zukünftigen Leitbild sollen die BürgerInnen fest eingebunden werden, digital, analog und inklusiv. Hierzu soll u. a. eine Reihe von Veranstaltungen, sog. Zukunftswerkstätten dienen, in denen zu den unterschiedlichen Handlungsfeldern Maßnahmen und Ziele gesammelt und in einem ganzheitlichen Konzept artikuliert werden. Mitte 2024 soll dieser Prozess abgeschlossen sein.

Viel Raum nahmen während der Klausurtage auch die Vorstellungen der Verwaltungsabteilungen über ihre aktuellen Themen und Herausforderungen ein. Die fünf Amtsleiter stellten ihre Projekte vor und konnten von den in kleine Gruppen aufgeteilten Stadträten direkte Rückmeldungen und Anregungen sammeln. Ein für alle Beteiligte wichtiger Austausch, der in der tagtäglichen Stadtratsarbeit oftmals zu kurz kommt.

Wichtiges Klausurthema war auch das ehemalige Krankenhaus und mögliche Nutzungen. Die dabei andiskutierten Potenziale stärkten das Interesse, das Gebäude für eine öffentliche Nutzung zu erwerben (siehe hierzu auch Seite 1). Weitere Themen waren der Ausbau der Erneuerbaren Energien, Katastrophenschutz, Gewerbegebietserweiterungsmöglichkeiten, die Anbindung der SBahn und eine neue Verordnung, die bei den kommenden Wahlen gemeinsame Plakatwände für alle Parteien vorsieht.

Das wichtigste und überaus erfreuliche Fazit der Klausur ist, dass die Stadträte über alle Fraktionen hinweg einen überaus konstruktiven Austausch miteinander pflegen und auch bei unterschiedlichen politischen Schwerpunkten zielgerichtet an der Zukunft Hilpoltsteins zum Wohle der Bürger arbeiten. Ein Merkmal, das nicht alle Landkreisgemeinden aufweisen.

Von SPD und Bündnis 90/Die Grünen mit 100% Zustimmung nominiert

BEN SCHWARZ - DER ROT-GRÜNE LANDRATSKANDIDAT

Nach der überzeugenden Nominierung durch Bündnis 90/Die Grünen bekam der gemeinsame Landratskandidat auch von den sozialdemokratischen Delegierten ein einstimmiges Votum für die Landratskandidatur 2023.

Ben Schwarz betonte in seiner Rede, dass er seine persönliche Basis bei seiner Familie findet, seiner Frau und seinen drei Kindern. "Diese Basis ist für mich Motivation und auch Verpflichtung, unser Umfeld für die nächsten Generationen zu gestalten."

Die zentrale Herausforderung sei es, ökologische, ökonomische und soziale Themen zu verbinden und die Menschen mitzunehmen, die Zukunft zu gestalten. "Klimaschutz und der Erhalt der Biodiversität sind überlebenswichtige Themen, die auch hier, auf lokaler Ebene konsequent angegangen werden müssen." Nachgedacht werden könnte zum Beispiel über Initiativen und Beteiligungen des Landkreises bei Projekten erneuerbarer Energien.

Gleichzeitig müsse den Menschen aber wohnortnahes Arbeiten und bezahlbares Wohnen möglich sein, denn ansonsten werden weder die Mobilitätsthemen noch die sozialen Fragen der Zukunft zu lösen sein. Die Unterstützung kommunaler Wohnbaugesellschaften, Mut zur Nachverdichtung und interkommunale Gewerbegebiete seien mögliche Lösungen.

Die Umsetzung dieser und anderer Fragen ende weder an Gemeinde- noch Landkreisgrenzen, sondern es müsse vernetzt gedacht werden. Diese Zusammenarbeit betonte Ben Schwarz immer wieder. Und in Georgensgmünd zeigte er als Bürgermeister, dass das überregionale Zusammenarbeiten notwendig, sinnvoll und erfolgreich möglich ist. Bezüglich der Standortsuche



Ben Schwarz freut sich mit seiner Frau Teresa und Landrat Herbert Eckstein über das hundertprozentige Vertrauen der roten und grünen Delegierten.

für das ICE-Instandhaltungswerk hat er einen klaren Standpunkt: "Alle drei von der Bahn ins Raumordnungsverfahren eingebrachte Standorte sind ungeeignet, davon bin ich absolut überzeugt."

Starke Schultern müssen auch die schmäleren stützen und die Generationen müssen sich aufeinander zu bewegen. "Das vielfältige ehrenamtliche Engagement in den vielen Vereinen, Feuerwehr- und Hilfsverbänden kann nicht hoch genug bewertet werden – dieses Engagement ist das Rückgrat unserer Gesellschaft!"

Als Landrat sieht er sich als Partner und Koordinator für die Gemeinden und die Menschen des Landkreises. Das Landratsamt solle für die Kommunen eine verbindende und leitende Rolle übernehmen, als Ideengeber und als Koordinationsstelle. Es gelte in enger Abstimmung über Parteigrenzen hinweg in interkommunalen Zusammenschlüssen und verschiedenen politischen Ebenen zusammenzuarbeiten.

"Wie kein anderer weiß ich, was der Landkreis jetzt braucht. Ich habe das Knowhow, und ich habe gezeigt, dass ich Parteiund Gemeindegrenzen überwinden kann, dass ich das große Ganze im Blick habe."

So sieht es auch Landrat Herbert Eckstein: "Ben ist genau der Richtige, um den Landkreis Roth sicher in die Zukunft zu führen!"

Geradlinig, zupackend, leidenschaftlich in der Sache

Die Sozialdemokraten im Landkreis Roth nehmen Abschied von ihrer langjährigen Kreisvorsitzenden, Fraktionsvorsitzenden und Freundin

Christine Rodarius

Über Jahrzehnte war Christine für unsere Partei, vor allem aber für die Menschen im Landkreis Antreiberin, Motivatorin, zuweilen auch Mahnerin und soziales Gewissen. Wir werden Christine ein ehrendes Denkmal bewahren und in ihrem Sinne weiter für die Menschen im Landkreis wirken.

Ute Mahl, Ben Schwarz und Felix FröhlichVorstand SPD UB Roth und SPD-Fraktion im Kreistag zu Roth



Hilpoltsteins 1. Bürgermeister ist SPD-Direktkandidat für die Landtagswahl 2023

MARKUS MAHL FÜR DEN BAYERISCHEN LANDTAG NOMINIERT



Mit einem eindeutigen Votum wurde Markus Mahl von den Delegierten des Unterbezirks Roth gewählt, um als Direktkandidat unseren Landkreis Roth im Bayerischen Landtag zu vertreten.

Markus Mahl kann als jetziger Bürgermeister von Hilpoltstein und auch als Kreisrat auf viele berufliche und politische Erfahrungen und Erfolge verweisen. Er war als Jurist in privaten, halbstaatlichen und staatlichen Unternehmen tätig. "Als 1. Bürgermeister von Hilpoltstein kenne ich insbesondere die Probleme, mit denen die Gemeinden zu kämpfen haben

und weiß, dass man einen verlässlichen Freistaat als Partner zur Lösung vieler Themen braucht. Leider gibt es im Verhältnis Kommune – Staat doch einige Bereiche, die deutlich optimierungsfähig seitens des Staates sind. Deshalb bewerbe ich mich als Kandidat, weil ich im Landtag für uns im Landkreis und für uns in Bayern Verantwortung übernehmen und noch etwas bewegen will und kann, was auf kommunaler Ebene eben nicht zu erreichen ist."

Markus Mahl gewann 2008 gegen den amtierenden Bürgermeister. Sein erfolgreiches Handeln fand durch die Bürgerinnen und Bürger große Anerkennung, als er 2014 und 2020 bereits im ersten Wahlgang gegen jeweils zwei MitbewerberInnen wiedergewählt wurde.

Auf Landesebene beklagt er besonders den großen Lehrermangel in fast allen Schultypen. Bezüglich des aktuellen Landtagsabgeordneten hinterfragt Markus Mahl: "Ist das ausreichend, was er die letzten Jahre gemacht und für unseren Landkreis gebracht hat?"

"Das drängendste Thema ist die Klimakrise und der Klimawandel, und hier speziell die Energiekrise. Bei der Umstellung auf regenerative Energien werfe ich der

Koalition in München totales Versagen auf ganzer Linie vor." Die Novelle des Bayerischen Klimaschutzgesetzes sei von allen Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft als unzureichend bewertet worden. Es fehle nach wie vor an verbindlichen Vorgaben, Markus Mahl fragt: "Warum soll eine Solarpflicht nur für gewerbliche Neubauten ab 2023 gelten und warum soll für neue Wohnbauten diese erst ab 2025 eingeführt werden?" Der große Schwerpunkt bei der Gewinnung von Solarenergie werde also auf den Freiflächenphotovoltaikanlagen liegen. "Und hier sind es wir Kommunalpolitiker, die die widerstreitenden Interessen aus Landwirtschaft, Tourismus und Ortsentwicklung sorgfältig abwägen und ausaleichen müssen."

Mahl fordert ferner eine zeitnahe Auszahlung von Fördergeldern, denn die Kommunen brauchen die bewilligten Mittel zur Finanzierung ihrer vielfältigen Aufgaben.

Er macht wie immer keine Wahlversprechen, aber es gibt von ihm die klare und eindeutige Aussage: "Wenn ich gewählt werde, werde ich mich voll für die genannten Ziele und unseren Landkreis einsetzen!"

Für einen starken Sozialstaat

BEZIRKSRAT SVEN EHRHARDT TRITT WIEDER AN

Mit sehr großer Zustimmung wurde Sven Ehrhardt erneut als SPD-Direktkandidat für den mittelfränkischen Bezirkstag nominiert. Die Delegierten des Unterbezirks Roth unterstützten ihn damit insbesondere in seiner Forderung nach einem starken Sozialstaat.

Ehrhardt ist Stadt-, Kreis- und Bezirksrat, und beruflich ab Januar als Co-Vorstands-vorsitzender des AWO Kreisverbandes Mittelfranken-Süd in verantwortlicher Position im Sozialwesen beschäftigt. Er zeigte in seiner Rede auf, wie der Bezirk Mittelfranken als überörtlicher Sozialhilfeträger ein Netz unterschiedlicher Hilfsangebote spannt. Als SPD-Fraktionsvorsitzender im Bezirkstag konnte er dazu beitragen, "dass dieses Netz für Menschen in schwierigen Lebenslagen dichter wurde und z.B. der Antragsstau für den Ausbau der ambulanten psychosozialen Angebote (z.B. Beratungsstellen, u.a. für queere Menschen



Geht es nach Bezirksrat Sven Ehrhardt, soll das Netz an sozialen Hilfsangeboten in Mittelfranken weiter verdichtet werden.

oder von Essstörung Betroffene) abgebaut werden konnte." Die Anforderungen an die Bezirke würden größer, die Gelder aber immer knapper. Daher sollte laut Ehrhardt das Motto der SPD sein: "Ausbau statt Abbau -Wir treten für einen starken Sozialstaat ein."

STARKE LISTENKANDIDATEN





Für die Landtagsliste wurde der Rednitzhembacher Friseurmeister und SPD-Kreisrat **Marcel Schneider** einstimmig gewählt. Schneider war 2018 Landtagsdirektkandidat der SPD im Landkreis.

Für die Bezirktagsliste wählten die SPD-Delegierten die Lehrerin **Ute Mahl** aus Hilpoltstein ebenfalls mit 100 % Zustimmung. Sie bildet mit Ben Schwarz die Doppelspitze im SPD-Unterbezirk Roth.







Willkommen in der SPD-Stadtratsfraktion!

Stadtspiegel: Benny, wie geht's dir mit deiner neuen Aufgabe?

Benny Janetschke: Ich habe mich gerne und bewusst dafür entschieden, dieses Ehrenamt anzunehmen. Ich freue mich, dass ich sowohl in der SPD-Fraktion als auch von den Kollegen der anderen Fraktionen so wohlwollend und freundlich aufgenommen wurde. Natürlich ist alles neu für mich und ich brauche viel mehr Zeit, als ich vorher gedacht habe. Da sind die 2-wöchentlichen Sitzungstermine, die Fraktionssitzungen davor und zahlreiche andere Veranstaltungen wie z. B. Einweihungen, Beiratssitzungen und unglaublich viele Informationen, die ich im Vorfeld der Fraktionssitzungen bekomme und die durchgearbeitet werden wollen.

Ja, das hört sich wirklich nach vielen Aufgaben an. Gefällt dir trotzdem, was da jetzt auf dich zugekommen ist?

Sehr. Weil ich dadurch ganz schnell einen neuen Blick auf die Kommunalpolitik gewonnen habe. Es ist spannend für mich, so nah an Themen dran zu sein, die ich bisher nur aus der Zeitung kannte, und an der Entscheidungsfindung in vielen Bereichen mitzuarbeiten. Ich erlebe aber schon in meiner kurzen, aktiven Zeit, dass es Grenzen gibt, die z. B. durch fehlende Zuständigkeiten von



Benjamin ist als Nachfolger für Christine Rodarius in der ersten Stadtratssitzung nach der Sommerpause im September als neues Mitglied im Stadtrat vereidigt worden.



Kontakt zu Benny: benjamin.janetschke@spd-hilpoltstein.de

außen, fehlender Mehrheiten im Stadtrat und auch Finanzierungsrahmen gesetzt sind. Überraschend und sehr angenehm empfinde ich das gute Miteinander aller Fraktionen und das Ringen um eine möglichst gute Entscheidung für Hilpoltstein, auch wenn die Meinungen manchmal auseinandergehen.

Benny, wer bist du? Was hat dich geprägt?

Ich bin 42 Jahre alt und wohne mit meiner Frau Regina und unserer Tochter Lina (3) auf der Dorotheenhöhe. Nach der Schule habe ich Kälteanlagenbauer gelernt, bevor ich durch den Zivildienst im Krankenhaus gelandet bin. Da arbeite ich noch heute sehr gerne als Fachkrankenpfleger für den Operationsdienst. Ich fahre leidenschaftlich gerne Rennrad und kenne daher das ganze Stadtgebiet einschließlich der Dörfer mit all seinen schönen Ecken. Mein Interesse gilt der Pop-Kultur mit allem, was dazugehört, wie z.B. Musik, Literatur, Filme, Kunst, Durch meine Eltern bin ich SPD-nah sozialisiert. Ich habe als Kind z. B. viel Zeit im Kreuzwirtskeller verbracht. Dadurch war Politik bei uns zu Hause Thema. Auch durch meine Schwiegermutter, die CSU-Stadträtin in Heideck ist, ist mir Kommunalpolitik nicht fremd.

Warum schlägt dein Herz für die Kommunalpolitik?

Ich bin in Hilpoltstein groß geworden. Hier habe ich meine Familie und meine Freunde. Darum werde ich mich gerne einbringen und mit meinen Stadtratskollegen versuchen, dass Hilpoltstein so lebens- und liebenswert bleibt, wie ich es mein ganzes Leben wahrgenommen und lieben gelernt habe. Auch wenn der Einfluss als einzelner Stadtrat begrenzt ist, nirgendwo sonst kann man sein Lebensumfeld so gut mitgestalten.

Umwelttag 2022: Haufenweise Handarbeit

Die Hilpoltsteiner SPD beteiligt sich regelmäßig am Umwelttag. Seit 2017 kümmert sie sich um eine Wiese an der alten Kläranlage in Zell, die mit verschiedenen vom LBV vorgeschlagenen Maßnahmen zum ökologisch wertvollen Biotop umgewandelt wird.

Die Wiese war in den Jahren zuvor jeweils mit Traktoren gemäht und das Schnittgut als Mulch liegengelassen worden, und die daraus resultierende Bodenverdichtung ließ ein Durchkommen von Kräutern und Wiesenblumen nicht zu. "Handarbeit" heißt des-

halb die schweißtreibende Devise, sowohl beim Mähen als auch beim anfänglichen Entmulchen und der Bodenauflockerung.

Seit einiger Zeit teilen sich die Sozis die Arbeit mit den Schafen von Schäfer Rippel, der seine Tiere nach der Aussamung dort weiden lässt. Zum Umwelttag rückt dann die SPD an, um das Übriggebliebene abzusensen und den Boden weiter aufzulockern. Dank des gemeinsamen Engagements von Sozis und Schafen erobert sich die Natur in zunehmender Vielfalt die Zeller Wiese immer mehr zurück.



Lutter, Josef Götz und Winfried Pflegel



Radentscheid für Bayern: Hilpoltstein ist gut dabei!

Warum haben der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club, die Naturschutzverbände und fünf Parteien ein Volksbegehren für einen besseren Radverkehr auf den Weg gebracht? Die Staatsregierung hat 2017 versprochen, den bayernweiten Radverkehrsanteil bis 2025 von 10 auf 20 % zu verdoppeln. Bis jetzt ist er aber nur um ca. einen Prozentpunkt auf 11 % gestiegen! Das soll geändert werden. Mit einem Radgesetz, das die bayerische Staatsregierung verpflichtet, nicht nur von umweltfreundlicher Mobilität zu reden, sondern diese auch rasch zu ermöglichen.

Weit über 100.000 Menschen haben den Antrag auf ein Volksbegehren bereits unterschrieben! Auch im kleinen Hilpoltstein, wo die örtliche SPD die treibende Kraft für den Radentscheid ist, haben sich weit über 150 Menschen daran beteiligt. Das ist ein schöner Erfolg und ein eindeutiges Signal, dass sich auch Hilpoltstein bessere Bedingungen für den Radverkehr wünscht. Demnächst wird beim Innenministerium die Zulassung des Volksbegehrens beantragt. Im Laufe des Sommers 2023 müssen dann in nur 14 Tagen über eine Million Wahlberechtigte in ihrem Rathaus nochmals für den Radentscheid Bayern unterschreiben.

Das Verfahren beginnt gerade erst! Wir sind dabei – Sie auch?